

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **21 (1916-1917)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

über die Heimatkunde von St. Gallen mit wachsender Vertiefung in sie wachsen und auch der Dank an alle, die daran gearbeitet haben, vor allem an jenen, der so lang Würde und Last des verantwortlichen Redaktors trug.

Einer Anregung von Erziehern Folge leistend, hat die Zentralprüfungskommission des *Schweizerischen Gewerbevereins* unter Mitwirkung erfahrener Fachleute eine „Wegleitung“ für Eltern, Schul- und Waisenbehörden herausgegeben. Diese Flugschrift, betitelt „**Die Wahl eines gewerblichen Berufes**“, bildet das erste Heft der bei *Büchler & Co. in Bern* erscheinenden „Schweizer. Gewerbebibliothek“. Sie ist von Schul- und Waisenbehörden, Lehrern und Erziehern sehr gut aufgenommen und zahlreich verbreitet worden, so dass in kürzester Frist eine 6. Auflage und eine 3. Auflage der Ausgabe in französischer Sprache notwendig wurden. Preis 20 Rp. (in Partien von 10 Exemplaren à 10 Rp.).

Diese Schrift sei allen Eltern, Erziehern und Schulkommissionen zur Anschaffung und allseitigen Verbreitung bestens empfohlen.

Markenbericht pro Dezember 1916. Frl. M., Lehrerin, Niesenstr., Thun. Frl. M. St., Sekundarlehrerin, Bern. Frl. L. W., Lehrerin, St. Gallen. Frl. C. W., Lehrerin, und Schüler, St. Margrethen, St. Gallen. Frau Dr. J., Hallerstrasse, Bern. Frl. M. S., Rabenthal, Bern. Frl. Marg. Sch., Burgdorf. Frau F.-C., Zieglerstrasse, Frau Pfr. R.-Th., Mühlemattstrasse, Frl. J. Sch., Effingerstrasse, Bern (herzliche Grüsse!). Frl. M. K., Arbeitslehrerin, Länggasse, Bern. Durch Frau F., Schmidtschule, von der tit. Schweizer. Oberzolldirektion. Herr und Frau F., Schulhaus Englisberg bei Bern. Frl. F. R., Pestalozzianum, Zürich (beste Grüsse!). Blauer Seidenhof, Zürich. Schweizer. permanente Schulausstellung, Bern. Frl. J. B., Lehrerin, Untere Stadt, Bern. Frl. Schwestern E. und R. B., Gesellschaftsstrasse, Bern (Marken und Stanniol). Frl. E. R., Lehrerin, Murzelen. Frl. W., Sekundarlehrerin, Eisenbahnstrasse, Thun.

Erlös pro 1916 folgt in nächster Nummer.

Herzlichen Dank für die vielen Grüsse!

J. Walther, Lehrerin, Kramgasse 45, Bern.

Stanniolbericht. Fräulein T., Rebgass, Basel. Herr A., Rohrbach. L. H., Gundlingerschule, Basel. A. Bl., Herzogstrasse, Aarau. Frl. G., Lehrerin, Binningen (sehr schöne Sendung). Ungenannt und Lehrerinnenheim. M^{lle} D., avenue Druey, Lausanne. J. H., Court (Jura).

Reinertrag der Stanniolsendung Ende Dezember *Fr. 142.10.*

Frau M. Grossheim.

Unser Büchertisch.

Im Verlage des **Vereins für Verbreitung guter Schriften** sind erschienen:

Vier Erzählungen von Elisabeth Müller (Verfasserin des „Vreneli“). Preis gebunden Fr. 1.

Steinige Wege, von E. C. Carpentieri, und **Regina Ingold**, von Maria Ulrich, beide in demselben Heft à 30 Rp.

Naebis-Ueli, der arme Mann im Toggenburg, von Ulrich Brägger. Zweite, durchgesehene und erweiterte Auflage, mit vier Kupfern von Schellenberg. Preis 40 Rp.

Liebeszeichen. Ein Erzählung aus dem Bregenzerwald von Franz Michael Felder. Preis 15 Rp.

Haltungs- und Atmungsübungen. Ein Beitrag zur Gesundheitspflege des Kindes in Haus und Schule von Dr. med. Keller und J. Allemann, Lehrer.

„Der Körper ist im Grunde genommen mit so wenig zufrieden. Er verlangt nur, dass wir naturgemäss, einfach und vernünftig leben und ihm jeden Tag ein Stündchen speziell widmen, dann will er uns bei unserer geistigen Arbeit ein treuer Helfer sein.“ Nach diesem Grundgedanken, scheint mir, sind die sehr rationellen Übungsfolgen zur Erzielung und Beherrschung einer guten Körperhaltung und Körperentwicklung aufgestellt. Sie sind äusserst einfach und natürlich und können nach kurzer Anleitung zu Hause, im Schulzimmer, sowie auf Turn- und Badeplätzen ausgeführt werden. Lehrern, die für einen zweckmässigen und ausgiebigen Turnunterricht weder genügend Zeit noch Raum zur Verfügung haben, kann die kurze Sammlung von sehr grossem Dienste sein.

Prof. Dr. E. Matthias: Der Einfluss der Leibesübungen auf das Körperwachstum.

„Eine zweckmässige Körpererziehung setzt eine genaue Kenntnis der Wachstumsgesetze voraus.“ Diesen Wachstumsgesetzen hat der Verfasser gründlich nachgespürt, indem er fortwährende Körpermessungen bei Turnern und Nichtturnern des männlichen Geschlechtes im Alter von 16 bis 38 Jahren durchführte. Die Ergebnisse dieser grossen und sehr interessanten Bemühungen beweisen, dass die Leibesübungen dem jungen Menschen nebst grösserer Körperhöhe namentlich zu einer bessern Konstitution, zu einer allgemeinen Kräftigung verhelfen. Dr. Matthias bewertet die Leibesübungen als wirksames Mittel für eine praktische Rassenhygiene.

In Beziehung und deshalb in Ergänzung zu diesen Ausführungen stehen die von demselben Verfasser herausgegebenen Bändchen:

1. *Die Notwendigkeit der körperlichen Erziehung des weiblichen Geschlechtes.*
2. *Jährliche Schwankungen im Körperwachstum und ihre schulhygienischen Konsequenzen.*
3. *Frau Dr. Mensendieck: Körperkultur des Weibes* (Verlag von Bruckmann, München),

welche die Leibesübungen speziell für die Frauen von einem hohen, vielumfassenden Gesichtspunkte aus beleuchtet und bewertet.

Abplanalps Rumpfturnen. Der Verfasser, Inhaber eines Privatturninstitutes in Basel, hat, gestützt auf langjährige turnerische Erfahrung, einen Zimmerturnapparat erfunden, welcher, bei nur fünf Minuten täglichen Gebrauches mit richtig verbundenen Atmungsübungen, den Körper allseitig durchturnt. Ärztliche Autoritäten und Fachmänner bezeugen, dass dieser Apparat

- zur Stärkung der allgemeinen Gesundheit,
- „ Heilung von Gicht und Rheumatismus,
- „ Kräftigung des Herzens,
- „ Beseitigung von Fettleibigkeit,
- „ Entwicklung der Muskeln,
- „ Tränierung für körperliche Strapazen,
- „ Behandlung orthopädischer Fälle

ausserordentliche Dienste geleistet habe und für Männer, Frauen und Kinder zu empfehlen sei.

Fahrtenlieder. Herausgegeben von Hans Trüb. II. Auflage. — Schon ist die I. Auflage des reizenden Liederbuches schweizerischer Wandervögel vergriffen, und ein neues Bändchen in hübschem Kleide mit allerliebstem Bilderschmucke

liegt vor. Es ist gegenüber der ersten eine geläuterte Sammlung, die noch manch neues, feinsinniges Liedchen aufgenommen hat und darauf hinweist, dass nicht jedes dieser Kunstwerklein über einen Leist gesungen werden soll, sondern in seinem Ausdrucke oft eines Solo- oder Vorsingers bedarf. Den schönen Tanzliedchen ist gleich eine Spielordnung angefügt, damit sie ja recht verlockend zum Reigen auf grünem Rasen einladen. — Jedermann, der Sinn für echte Volkspoesie und Volksgesang besitzt, muss an dem Fahrtenliederbüchlein seine Herzensfreude haben, auch wenn er sich nicht Wandervogel nennen kann.

Der Kanton Bern; Land und Volk. Von Dr. phil. Ernst Lerch. Verlag Schulthess u. Co., Zürich.

Aus dem Vorwort: „Der Verfasser hat sich bestrebt, auf dem beschränkten Raum, der ihm zur Verfügung stand (287 Seiten Text), ein möglichst allseitiges Bild von dem zwar verhältnismässig kleinen, aber reichen und mannigfaltigen Erdraum zu entwerfen, vor allem die Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Boden herauszuarbeiten, soweit das bei dem Mangel an eingehenden Untersuchungen, zumal in bezug auf die Siedelungsgeographie möglich war. So will er nicht nur beschreiben, er möchte auch erklären. Er hat kein Reisehandbuch geschrieben; aber er möchte zum Beobachten anregen und in den gebildeten Nichtfachleuten Verständnis für geographische Erscheinungen wecken.“

Für den Geographieunterricht ist das Buch eine Fundgrube von allem Wissenswerten. Das beigefügte Namenregister ermöglicht eine rasche Orientierung. Denjenigen, die sich eingehend mit dem Kanton Bern zu beschäftigen haben, wird das Buch bestens empfohlen. D. M.

Handbücher für modernen Unterricht. Paul Staar: **Produktiver Sprachunterricht in der Dorfschule.** Verl. Alfred Jansen, Hamburg. (Preis Fr. 3.60, brosch.)

Mit klaren Grundsätzen führt uns Staar in den Sprachunterricht der neuen Schule, wie er auch in der einklassigen Dorfschule zur Geltung kommt, ein. An Beispielen aus seiner Praxis zeigt Staar, wie er seine Schüler vom unbeholfenen Erstklasse-Aufsätzchen zur form-, stil- und sprachgewandten Arbeit des austretenden Schülers fördert. Seine Hauptforderung: Lasst das Kind in seiner Sprache erzählen, was es erlebt und was es erfüllt. Dann leistet die Klasse bald freigewollte, lustbetonte Arbeit. Fragen des Lehrers sind nur noch berechtigt, wenn sie vertiefen, oder auf ein bestimmtes Thema hinleiten. Statt öder Beschreibungen, fröhliche biographische Darstellungen. Sucht in allen Fächern Anschluss an das Kindesleben, das ist der Weg zur Wahrhaftigkeit und Persönlichkeitsbildung. M. M.

Stellenvermittlung.

Das Stellenvermittlungsbureau des Schweizerischen Lehrerinnenvereins für Lehrerinnen, Erzieherinnen, Fachlehrerinnen, Stützen, Gesellschafterinnen, Kinderfräuleins usw. befindet sich *Rennweg 55, Basel.* (Sprechstunden 2—3 Uhr.)

Es wird Arbeitgebern und Stellesuchenden bestens empfohlen.
